

Besucherinformation

Anne-Mie
Van Kerckhoven

What Would I Do
in Orbit?

18.03.–
14.05.2017

kunst
verein
hannover



Anne-Mie Van Kerckhoven What Would I Do in Orbit?

18.03.–
14.05.2017

Die Ausstellung »What Would I Do in Orbit?« umfasst medial als auch inhaltlich vielschichtige Werke der belgischen Künstlerin Anne-Mie Van Kerckhoven (*1951, lebt in Antwerpen) aus über vierzig Jahren. Die Ausstellung ist in Kooperation mit zwei Museen entstanden, um erstmalig nicht nur neu geschaffene, sondern auch viele aus heutiger Sicht interessante frühe Arbeiten der Künstlerin zusammenzubringen – da man Van Kerckhoven in vielerlei Hinsicht als Pionierin bezeichnen kann. Um die Breite ihres Werkes zu strukturieren, unterteilt die Künstlerin die für die Ausstellung ausgesuchten Arbeiten in zwölf Kapitel, die jeweils unter einem assoziativen Begriff subsumiert werden und dabei collageartig wiederum ein Bild ergeben, welches einen Querschnitt ihres Œuvres repräsentiert.



»= Basic«, 1980
Installationsansicht
Museum Abteiberg Mönchengladbach 2016

Foto: Uwe Riedel



»Attributen en Substantie«, 1994
Gravur/Collage in und mit Plexiglas, auf eine bemalte
Holzkiste montiert
99,5 x 150 cm

Sammlung M HKA Museum voor Hedendaagse Kunst

Innenräume, Außenräume, zwei- und dreidimensionales Denken

Bereits beim Betreten des Foyers begegnen die Besucher*innen einer Plakatwand, wie sie etwa aus Clubs oder Jugendzentren bekannt ist. Gezeigt werden hier die Seiten einer Zeitung, die unter dem Titel »Hersens met Horens« im Jahr 1984 publiziert wurde. Die Form der Wandzeitung dient hier mehr als Stimmungsbild denn als Text-Bild-Format, in dem man jedes Detail entschlüsseln muss.

Zugleich zeigt sich hier bereits, dass Anne-Mie Van Kerckhoven früh und gerne mit Medien der Off-Kultur wie dem Fanzine, der Künstlerzeitschrift oder aber auch der Club-Bühne als Ort der Aufführung operierte, was sie selbst als Nachklang im Kontext von Fluxus ansiedelt. So hat die Künstlerin parallel zu ihrer bildnerischen Arbeit mit ihrem Partner, dem Performance-Künstler Danny Devos, seit 1981 als eine Art Band unter dem Namen »Club Moral« gearbeitet. Bei Auftritten steuert Van Kerckhoven Projektionen und Noise-Musik bei, wobei Devos der eigentliche performative Akteur und Darsteller ist.

Räumen, die für eine bestimmte Stimmung stehen, die Sphären eröffnen, begegnen wir in der gesamten Ausstellung, darunter auch bühnenartigen Räumen, wie zum Beispiel bei der mit fluoreszierendem Licht ausgestatteten

Arbeit »= Basic«. Es handelt sich um die Rekonstruktion einer Installation, die 1980 entstanden ist – die für die Stimmung der Zeit typische Assoziationen weckt und insbesondere Themen anspricht, die bevorstehen: wie zum Beispiel die Erkundung des Weltraums, ein neues Bewusstsein für Radioaktivität, aber auch die Frage der Relation Mensch-Maschine im Zusammenhang mit den Anfängen der digitalen Revolution.

Dem Interieur als privatem Raum und damit als Sinnbild bürgerlicher Idylle oder intimer Bühne begegnet man ebenso vielfach in den Werken der Künstlerin. Van Kerckhoven überträgt von ihr gedachte Räume in den Ausstellungsraum, der aus einer eigenen Farb- sowie Display-Systematik besteht, um die insgesamt über 200 Einzelwerke der Ausstellung kompositorisch zu verteilen. Die Besucher*innen werden mitgenommen auf einen sich wandelnden Parcours durch Bilder, Texte, Gedanken und Sounds. Charakteristisch in Van Kerckhovens Werk ist der biografische Beginn in der Gegen-



»Defluff«, 2000
Jacquard Tapiserie
200 x 520 cm

Courtesy Zeno X Gallery, Antwerpen

kultur von Punk, Feminismus und im generationstypischen Anti-Akademismus, der einerseits Popästhetik, andererseits eine hochkomplexe Inhaltlichkeit hervorbrachte.

Der (weibliche) Körper und der Computer

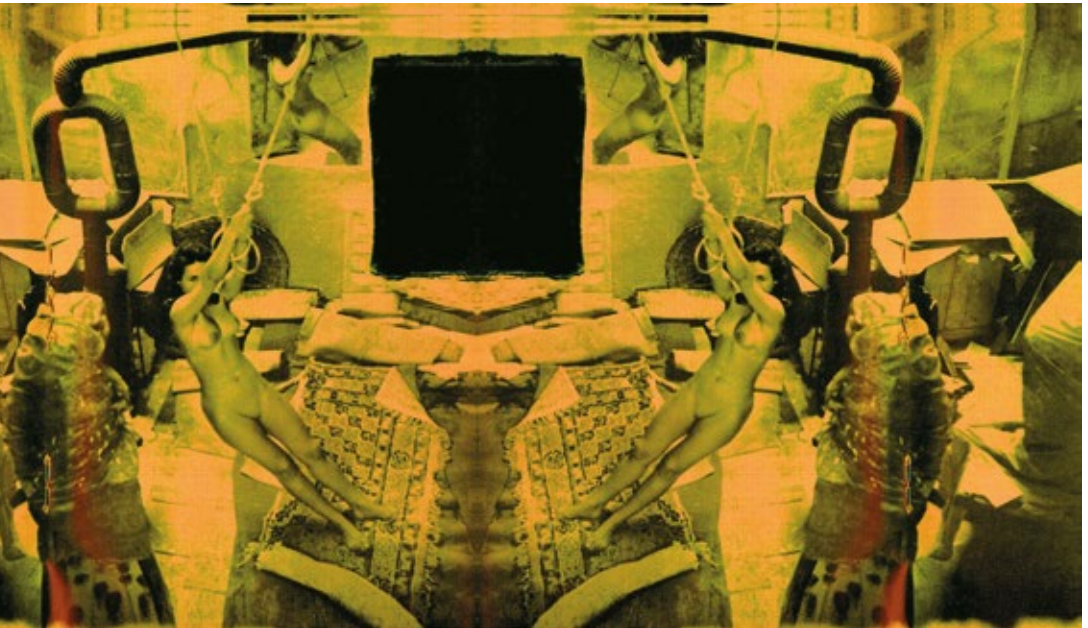
Nach ihrem Grafik-Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Antwerpen war Anemie Van Kerckhoven zunächst im Bereich der Werbegrafik tätig. Insbesondere die kommerzielle Darstellung des weiblichen Körpers als Metapher des Reizvollen und als Instrument für die Vermarktung von Produkten löste bei Van Kerckhoven feministisch geprägte Gegenreaktionen in Form von Bildern aus: sie begann, Frauenabbildungen aus der Populärkultur zu sammeln, zu archivieren und zusammenzufügen. Erotisch-stimulierende Frauendarstellungen sind in vielen Posen der Protagonistinnen ihrer Kunst wiedererkennbar. Zugleich dient der weibliche Körper als Ausgangspunkt ihres Werkes, oder, aus heutiger Sicht betrachtet – in einer aktuellen Zeit der exzessiven Selbst-

betrachtung –, fungiert der weibliche Körper im Werk Van Kerckhovens als eine Art »Selfie« der Künstlerin bzw. der Frau an sich.

Parallel zu dem händischen, kreativen Gestalten spielt bei der künstlerischen Praxis Van Kerckhovens die Lektüre kontinuierlich eine wichtige Rolle. Texte von Philosophen wie Ludwig Wittgenstein oder Donatien Alphonse François de Sade und Theorien der Cyber-Wissenschaft, Kybernetik sowie aus der Linguistik finden in ihren Werken Nachhall. Kerckhoven versammelt so all jene Autoren, die insbesondere in den frühen 1970er- Jahren für ihre Generation prägend waren und bis heute sind.

Zeichnung, Collage / Montage

Die Zeichnung als Methode der Welterkenntnis, als Methode, um Gesehenes, Gelesenes und/ oder Geträumtes zu verarbeiten, ist die Grundlage des medial vielfältigen Werkes von Anemie Van Kerckhoven. Aus dem Bereich der Subkultur kommend, interessierte sie sich für



Comics und begann, Zeichnungen mit Textpassagen zu kombinieren. Die Relation von Bild und Text und dessen grafische Darstellung führte sie früh zu dem Medium Computer als Maschine, mit dem Text-Bild- sowie später auch diverse Montagetechniken realisierbar wurden. Zudem beschäftigte sich die Künstlerin mit Forschungen zu künstlicher Intelligenz, wodurch Bildsprachen in ihrem Werk bestimmend wurden, die durch wissenschaftliche Bildverfahren geprägt sind: Diagramme, zeichnerische Animationen und Text-Bild-Schemata.

Insbesondere die Animationsfilme der Künstlerin führen die vielen Bildquellen, die sie sammelt, zusammen und zeigen ihre Auseinandersetzung mit dem mehrschichtigen Zusammenfügen in Form von Layering, Montage sowie Collagetechniken, die Van Kerckhoven miteinander verbindet. Stets ist die Künstlerin daran interessiert, technologisch neue Medien ihrer Zeit zu verwenden und sich diese Medien anzueignen.

Logik wird bei Van Kerckhoven durch Absurdität und mentale Brüche konterkariert. Dem Analytischen wird das Mystische hinzugefügt (z. B. über mittelalterliche Mystikerinnen wie Marguerite Porete, die in verschiedenen Arbeiten der Ausstellung auftaucht), ohne dies als Gegensatz zu verstehen.

Um die gesamte Arbeitsweise der Künstlerin zu beschreiben, lässt sich abschließend das Gehirn als Sinnbild verwenden – als Ausgangspunkt und Form, die über mannigfaltige Formen des Vernetzens verfügt und sowohl zu analytischen als auch irrationalen Möglichkeiten von Wahrnehmung und Erkenntnis in ständiger Bewegung ist. Letztendlich funktioniert die gesamte Ausstellung, trotz der linearen Raumabfolge und vermeintlich systematischen Unterteilung, selbst als eine Art Gehirn.

Hierzu schreibt Susanne Titz zur ersten Station der Ausstellung im Museum Abteiberg in Mönchengladbach: »Es geht um das Un- und Unterbewusste, die Versenkung in das Innere des Denkens, in die Evolutionen dieses Denkens, ausgestülpt bzw. visualisiert durch Zeichnungen, Diagramme, bearbeitete Fotografien und Texte. Eine wenig bekannte Vorläuferschaft und

Aktualität wird in der Ästhetik Van Kerckhovens sichtbar: bereits seit den frühen 1980er-Jahren gilt hier die parallele Existenz bzw. auch die Montagefähigkeit von analogen und digitalen künstlerischen Medien.«

Anhand der von der Künstlerin mit dem Museum Abteiberg konzipierten Zeitung zur Ausstellung »What Would I Do in Orbit?« haben Sie die Möglichkeit, diesem Denken nachzuspüren und Informationen von der Künstlerin selbst zu erhalten: in ihren Texten sowie einem Interview zwischen Kathleen Rahn und Anne-Mie Van Kerckhoven. Die Ausstellung wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Museum Abteiberg (13. November 2016 bis 26. Februar 2017) und dem M HKA Antwerpen (Frühjahr 2018).



»We Mikken op Elegantie (Setting the Elegance)«, 2015–2016

Acryl, Pastell, Sprayfarbe, auf PVC montierte Buchstaben, Stahlschrauben, Holz
125,5 × 109,0 cm

Foto: Peter Cox
Courtesy Zeno X Gallery, Antwerpen

Programm zur Ausstellung

Künstlergespräch

mit Anne-Mie Van Kerckhoven

**Dienstag, 2. Mai 2017,
19.00 Uhr**

Vorträge

**Montag, 3. April 2017,
19.00 Uhr**

In Spite of Complexity

Gespräch mit **Susanne Titz**
(Direktorin Städtisches Museum
Abteiberg, Mönchengladbach)
über das Werk von Anne-Mie
Van Kerckhoven

**Mittwoch, 26. April 2017,
19.00 Uhr**

Die ‚Poetische Wissenschaft‘ der Ada Lovelace

Eine Pionierin der Computer-
geschichte des 19. Jahrhunderts

Dr. Doreen Hartmann (Kultur-
wissenschaftlerin und Kuratorin,
Heinz Nixdorf MuseumsForum,
Paderborn)

Edition

Zur Ausstellung erscheint eine
Edition.

Zeitung

Zur Ausstellung erscheint
eine Zeitung mit Texten und
Abbildungen der Künstlerin.

Kooperation

Die Ausstellung wird realisiert
in Zusammenarbeit mit dem
Museum Abteiberg (13. Novem-
ber 2016 bis 26. Februar 2017)
und dem M HKA Antwerpen
(Frühjahr 2018). Eine gemein-
same Publikation ist in Planung.

Führungen

Dialogführung

**Mittwoch, 29. März 2017,
19.00 Uhr**

mit **Hartwig von Saß**
(Leiter Kommunikation CeBIT,
Deutsche Messe AG)

Kuratorische Führungen

**Mittwoch, 22. März 2017,
19.00 Uhr**

mit Kathleen Rahn (Direktorin)

**Mittwoch, 19. April 2017,
19.00 Uhr**

mit Ute Stuffer (Kuratorin)

**Sonntag, 14. Mai 2017,
15.00 Uhr**

mit Kathleen Rahn (Direktorin)

Turnusführungen

sonn- und feiertags, 15.00 Uhr

Feiertage:
14./16./17. April 2017

Augenschmaus im Kunstverein

mittwochs, 12.30 Uhr
Kurzführung (ca. 30 Minuten)

Zu dieser Ausstellung ohne Imbiss

Videorundgang

Virtuelle Führung auf dem Tablet
im Kunstverein oder per QR-
Code auf dem eigenen Smart-
phone.

In Kooperation mit dem Master-
studiengang Fernsehjournalis-
mus der Hochschule Hannover

Alle Führungen sind im Eintritts-
preis inbegriffen

Kunstparkett

Kunstsalon

**Mittwoch, 10. Mai 2017,
19.00 Uhr**

**Der ägyptische Schock. Die
Präsentation der TET-Stadt
in der Frühjahrsausstellung
des Kunstvereins Hannover
1917**

Zu Gast im Kunstsalon:
Dr. Sid Auffarth (Bauhistoriker)

Sophie's Afterwork

Zum Feierabend Kunst genießen

**Donnerstag, 11. Mai 2017,
19.00 Uhr**

Teilnahme: 20€
15€ für Mitglieder des
Kunstvereins Hannover

Anmeldung bis 7. Mai 2017:
mail@
kunstverein-hannover.de

Atelierbesuch

**Montag, 20. März 2017,
18.00 Uhr**

Zu Gast bei den neuen Stipen-
diatinnen des »Preis des Kunst-
vereins – Atelierstipendium
Villa Minimo« Isabel Nuño de
Buen und Claudia Piepenbrock

Exklusiv für Mitglieder!
Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung bis 13. März 2017:
mail@kunstverein-hannover.de

Stufen zur Kunst

Julia Oschatz

»Wort gebohrt:

Mit Toten tauschen«

23. Juni 2016–2. Juli 2017

Ortsspezifische Installation im Treppenhaus im Ostflügel des Künstlerhauses.

www.stufenzurkunst.de

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Niedersachsen.

Künstlergespräch und -führung

mit Julia Oschatz

Mittwoch, 17. Mai 2017,
19.00 Uhr

Kunstkontakte

Osterferien-Workshop

für 13- bis 17-Jährige

Montag, 10. April bis
Dienstag, 11. April 2017
jeweils 11.00–16.00 Uhr

Extended Drawing – Open Out – Zeichen zeichnen

Anhand Anne-Mie Van Kerckhovens Bildfindungen werden die Möglichkeiten von Zeichnung untersucht. Neben der klassischen Zeichnung kommen auch Linolschnitt und Computerzeichnungen zum Einsatz. Bilder, Geschichten und Erzählstränge überlagern sich und werden zu einer bizarr poetischen Bildmitteilung verwoben.

Workshop-Leitung:
Anna Grunemann
Materialkosten: 8 €

Anmeldung bis zum
3. April 2017 an
team@kunstverein-hannover.de

Kunststoff

Das Forum des Kunstvereins Hannover für junge kunstinteressierte Menschen

Donnerstag, 6. April 2017,
19.00 Uhr

Führung mit Antonia Lia Orsi
(Praktikum kuratorische
Assistenz im Kunstverein, BA)

Weitere Informationen:
www.facebook.com/kunststoff.kunstverein.hannover

Schulprogramm

Der Kunstverein bietet im Rahmen der Ausstellung verschiedene kreative Workshop-Formate für Schulklassen (Klasse 1–13) an.

Anmeldung:
mail@kunstverein-hannover.de

Mittwoch, 22. März 2017,
17.00 Uhr

Informationsabend für Lehrkräfte

Kunsttauchkurse

Spielerisches Eintauchen in die Ausstellung mit Künstlerinnen

Für Kinder im Alter
von 5 bis 8 Jahren

jeweils 12.00–13.30 Uhr

4./18. März 2017
1./15./29. April 2017
27. Mai 2017

Für Kinder im Alter
von 8 bis 11 Jahren

jeweils 14.30–16.00 Uhr

4. März 2017
1./29. April 2017
27. Mai 2017

Samstag, 13. Mai 2017,
12.00–15.00 Uhr

Kunsttauchkurs-Spezial für Kinder und Erwachsene

Besuchen Sie uns am letzten Ausstellungswochenende als Familie, mit ihrem Enkelkind, Freunden oder alleine und werden Sie in den Ausstellungsräumen selbst kreativ.

5 € / 3 € (Mitglieder-Kinder)

Anmeldung:
kinder@kunstverein-hannover.de

Kunstverein Hannover

Sophienstraße 2
D-30159 Hannover
T: +49(0)511.16 99 278-0
F: +49(0)511.16 99 278-278
mail@kunstverein-hannover.de
www.kunstverein-hannover.de

Öffnungszeiten

Dienstag–Samstag
12.00–19.00 Uhr
Sonn- und Feiertag
11.00–19.00 Uhr

Karfreitag, Ostersonntag
und -montag
14., 16. und 17. April 2017
11.00–19.00 Uhr

Bibliothek

mittwochs
16.00–19.00 Uhr

Eintritt

6€/ermäßigt 4€
Mitglieder frei

Führungen und Veranstaltungen
sind im Eintrittspreis inbegriffen,
für Mitglieder des Kunstvereins
Hannover frei.

Veranstaltungseintritt für Mit-
glieder anderer Kunstvereine
(ADKV) ermäßigt.

Zur Ausstellung »What Would
I Do in Orbit?« hat das M HKA
Antwerpen eine Website
entwickelt:
<http://amvk.ensembles.org>;

Nähere Informationen zur
Künstlerin finden Sie auf
ihrer Website, auf der auch
weitere filmische
Arbeiten zu sehen sind:
<http://www.amvk.be>

Gefördert durch die



sowie die



Der Kunstverein wird vom Kulturbüro der
Landeshauptstadt Hannover institutionell
gefördert.



Wir danken für die Förderung



Das Vermittlungsprogramm wird
außerdem gefördert durch:



Die Künstlerin wird von den Galerien Zeno
X in Antwerpen und Barbara Thumm in
Berlin vertreten.

